

Was ist Windows 7?

Windows 7 ist der Nachfolger von Windows Vista und basiert auch auf dessen Kernel. Die finale Version wird voraussichtlich Ende 2009 erscheinen. Grundlegend überarbeitet wurde die Oberfläche, die sich nun etwa deutlich besser personalisieren lässt. Anwender können nun direkt Programme auf der Taskleiste ablegen und von dort aus kontrollieren. Die Quicklaunch-Leiste fällt dagegen völlig weg. Der Zugriff auf die in der Taskleiste abgelegten Programme erfolgt mittels großer Icons. Schick: 'lebt' ein Programm, ist es also gestartet worden, dann wird das dazugehörige Icon beleuchtet dargestellt.

'Jump Lists' sind Mini-Startmenüs, die beispielsweise dann angezeigt werden, wenn man in der Taskleiste mit der rechten Maustaste klickt. In dem sich öffnenden Fenster werden Inhalte angezeigt, die ein Anwender häufig mit der betreffenden Applikation aufgerufen hat. Das können zuletzt genutzte Dokumente (Word), häufig besuchte Websites (Browser) oder in einem Multimedia-Player zuletzt abgespielte Songs sein.

In den neuen Bibliotheken sammelt Windows 7 bestimmte Inhalte, unabhängig von ihrem physikalischen Ort. Standardmäßig existieren die fünf Libraries 'Dokumente', 'Downloads', 'Music', 'Pictures' und 'Videos'. Im Ordner 'Music' findet der Anwender automatisch alle auf dem Rechner abgelegten Musikdateien. Natürlich können auch eigene Bibliotheken erstellt werden.

Im Vergleich zu Windows Vista hat Microsoft bei Windows 7 außerdem deutlich den Ressourcenverbrauch gesenkt und Windows-Klassiker, wie Wordpad und Paint, überarbeitet. Windows 7 enthält außerdem den Windows Media Player 12, den Internet Explorer 8 und DirectX 11. 'Jump Lists' sind Mini-Startmenüs, die beispielsweise dann angezeigt werden, wenn man in der Taskleiste mit der rechten Maustaste klickt. In dem sich öffnenden Fenster werden Inhalte angezeigt, die ein Anwender häufig mit der betreffenden Applikation aufgerufen hat. Das können zuletzt genutzte Dokumente (Word), häufig besuchte Websites (Browser) oder in einem Multimedia-Player zuletzt abgespielte Songs sein. In den neuen Bibliotheken sammelt Windows 7 bestimmte Inhalte, unabhängig von ihrem physikalischen Ort. Standardmäßig existieren die fünf Libraries 'Dokumente', 'Downloads', 'Music', 'Pictures' und 'Videos'. Im Ordner 'Music' findet der Anwender automatisch alle auf dem Rechner abgelegten Musikdateien. Natürlich können auch eigene Bibliotheken erstellt werden. Im Vergleich zu Windows Vista hat Microsoft bei Windows 7 außerdem deutlich den Ressourcenverbrauch gesenkt und Windows-Klassiker, wie Wordpad und Paint, überarbeitet. Windows 7 enthält außerdem den Windows Media Player 12, den Internet Explorer 8 und DirectX 11

Die neuen Funktionen von Windows 7

von Hermann Apfelböck

16.05.2009, 09:26 Uhr

Der Nachfolger von XP und Vista scheint zum Erfolg geradezu verurteilt: Die Zeit von Windows XP geht zu Ende, und Vista hat sich nie wirklich durchgesetzt. Was das neue System im Detail bietet, lesen Sie hier.



Windows 7 ist zwar mit Vista verwandt, technisch aber deutlich verbessert

Aus der Vielzahl an Neuerungen bei [Windows 7](#) stellen wir hier einige besonders interessante vor. Die Fensterverwaltung wird durch den Aero Desktop (Aero Peek, Aero Snap, Aero Shake) tatsächlich einfacher. Alle diese Funktionen können Sie auch durch Hotkeys realisieren, etwa mit <Win>-<Cursor rechts>, um ein Fenster am rechten Rand anzudocken. Die Taskbar (Superbar) bietet angedockte Programme ("pinned") mit Hover-Fenstervorschau und Jumplists der zuletzt verwendeten Benutzerdateien. Aktive Vorgänge haben einen Farbverlauf, und auf Eingaben wartende Tasks blinken orange. Der Infobereich (Systray) ist über die Systemsteuerung exakt konfigurierbar, nur leider etwas verwirrend mit zwei Applets: "Infobereichssymbole" und "Systemsymbole". Wichtige Systemmeldungen, etwa des Sicherheits-Centers, der Benutzerkontensteuerung (UAC) sowie von Windows Defender und Windows Update, fassen Sie zentral im Action Center des Infobereichs zusammen.

Die neue Multitouch-Technologie erlaubt auf Touchscreens das Klicken, Skalieren, Drehen von Fenstern und Dateiobjekten sowie die Texteingabe auf einem virtuellen Onscreen-Keyboard. Die überarbeitete Benutzerkontensteuerung (UAC) reduziert die lästigen Prompts und ist außerdem vom Benutzer skalierbar. Die Systemwiederherstellung bietet eine bessere Kontrollmöglichkeit: Hier zeigt eine neue Funktion vor der Rückkehr zu einem Restore-Punkt die betroffenen Anwendungen und Treiber an. Das hilft, fehlerhafte Restore-Aktionen zu vermeiden. Mit den Bibliotheken erhalten Sie eine gelungene Ordnerverwaltung, die mehrere Ordner unter einer virtuellen Ordneransicht integriert. Die Bibliotheken sind in Windows 7 wichtigstes Element für Navigation, Indexsuche und Medienbibliotheken. Die PC-Schutzvorrichtung (Safeguard) erstellt Mandatory Profiles – solche Konten werden nach Abmeldung stets auf den Ausgangszustand zurückgesetzt. Safeguard ist vergleichbar mit dem bekannten Steady State, aber in Windows 7 vorbildlich einfach integriert. Eine weitere neue Sicherheitskomponente ist AppLocker in der "Lokalen Sicherheitsrichtlinie" (Secpol.msc) und der Gruppenrichtlinie (Gpedit.msc) – das Tool vereinfacht Verbote von Installationen und Programmaufrufen. Eine neue Übersicht aller

angeschlossenen Geräte bietet Ihnen Windows 7 mit Device Stage. Es zeigt hier detailliert Bild, Eigenschaften und spezifische Tasks, sofern Gerätehersteller mit Microsoft kooperieren. Zur Systemreparatur brauchen Sie keine Setup-DVD mehr: Ein Windows PE ist standardmäßig auf Festplatte installiert und als Bootoption erreichbar. Auch Anwender mit OEM-Versionen ohne DVD haben also stets ein Zweitsystem parat. Die Laufwerksverschlüsselung, Bitlocker to go, arbeitet auch auf mobilen, also über USB angeschlossenen Medien. Die Handhabung ist deutlich einfacher als etwa das funktional vergleichbare Truecrypt.

Weitere interessante Funktionen

Der Anmeldungsinformations-Manager der Systemsteuerung leistet eine zentrale Passwortverwaltung. Die verbesserte Virtualisierung von Anwendungen durch das Desktop Optimization Pack bleibt wie bei Vista der Enterprise-Version vorbehalten. Windows 7 enthält die neueste Version der Spiele-Schnittstelle DirectX 11. Der Gruppenrichtlinienditor Gpedit.msc ist erweitert und bietet Vorlagen für Gruppenrichtlinien sowie die AppLocker-Funktion, die das Ausführen bestimmter Programme sperrt. Windows 7 unterstützt von Haus aus Bluetooth 2.1, Ultra Wideband (UWB), Wireless USB (WUSB), Wireless Host Controller Interface (WHCI), Device Wire Adapter (DWA), Sensoren, Blu-Ray, Fingerprint Reader und weitere biometrische Geräte. Die Kommandozeilen-Tools Defrag (Defragmentieren), Dism (Verwalten von WIM-Abbilddateien), Diskpart (Partitionieren) und Robocopy (Kopieren) sind erweitert oder halten Einzug in Windows 7. Das erweiterte Diskpart unterstützt auch VHD-Images. Das Systemsteuerungs-Applet "Problembehandlung" bietet Wizards für einige besonders häufige Windows-Probleme. Mit seiner Virtual Hard Disk-Unterstützung ermöglicht Windows 7 das Erstellen und Booten von angepassten Systemen (wahrscheinlich nur in der Enterprise-Version). Um Sicherheits-Software direkt mit der Windows-Firewall kommunizieren zu lassen, liefert die Windows Filtering Platform (WFP) die Programmierschnittstellen (APIs) für Antiviren-Software. Die Version 4 der Windows-Suche ist leistungsverbessert und erlaubt den einfachen Einbau von Websearch-Konnektoren.



Rund um Netzwerk und Internet gibt's neue Funktionen in Win 7

Netzwerk und Internet

Ein im LAN verteilter Daten-Cache (Branch Cache) beschleunigt den Zugriff auf WAN-Firmendaten. Direct Access, die Alternative zu VPN, leistet den externen Zugriff auf das Firmennetz. Dynamic Driver Provisioning (DDP) unterstützt ein zentrales Treiberdepot im LAN für vereinfachte Windows-Setups und -Updates. Ein Homegroup-Schlüssel vereinfacht die Datenfreigabe in Heimnetzgruppen und lässt sich auch ohne Kenntnis von NTFS-Rechten einsetzen. Die Version 8 des Internet Explorer bietet diverse Neuerungen und eine Kompatibilitätsansicht bei Darstellungsproblemen. Die Funktion Location Aware Printing wechselt selbsttätig den Standarddrucker, abhängig vom verbundenen Netzwerk. Die Netzwerkübersicht stellt die Netzwerkstruktur übersichtlich dar. Die Synchronisierung der Daten von Offline-Dateien arbeitet im Hintergrund. Das Netzwerkprogramm Remote Desktop ist um Multi-Monitor- und Aero-Unterstützung sowie lokales Drucken erweitert. Virtual Desktop Infrastructure (VDI) ist ein Desktop-Deployment-Modell zum Fernzugriff auf den Büro-PC (nur bei Win 7 Enterprise). Zur einfacheren WLAN-Konfiguration unterstützt WCN (Windows Connect Now) jetzt auch Wi-Fi Protected Setup. Durch das Netzwerksymbol im Systray ist das Auswählen des WLAN-Netzwerks wesentlich einfacher.

Zubehör

Die Bildschirmlupe ist verbessert und erhält einen globalen Hotkey. Der Rechner Calc erhält neue Umrechnungsformulare und Arbeitsmodi. Clear Type Text Tuner, das Tool zur Schriftenglättung, gab es bereits als Download. Es ist in Win 7 als Systemsteuerungs-Applet integriert. Die Antispyware Defender ist leistungsfähiger geworden, der Beta-Version fehlt allerdings die Komponente "Software-Explorer". <Win>-<P> oder DisplaySwitch.exe schaltet die Bildschirmausgabe auf ein anderes Gerät um. Der Wizard zur Farbkalibrierung des Bildschirms ist sowohl via Systemsteuerung als auch direkt (DCCW.exe) erreichbar. Die Gadgets von Windows 7 sind frei positionierbar und zum Teil skalierbar. ISO-Images sind mit der einfachen Brenn-Software Isoburn verknüpft. Die Notizen (StickyNot) sind besser skalierbar und kolorierbar. Die Lautstärkeregelung im Zubehör reduziert die Lautsprecherlautstärke automatisch bei Telefonaten via PC. Das Konfigurieren und Verschieben von Tasks im Multi-Monitor-Betrieb per Hotkeys ist verbessert. Das Grafikprogramm Paint erhält wie Wordpad eine neue Ribbon-Oberfläche. Das Aufzeichnungs-Tool Problem Steps Recorder protokolliert automatisch System- oder Anwendungsaktionen mit Screenshots plus Text. Die Kommandozeilen-Alternative Powershell und seine grafische Variante ISE (Integrated Scripting Environment) sind erweitert und deutlich leistungsfähiger als zuvor. Bei der Wallpaper-Slideshow können periodisch wechselnde Hintergrundbilder auf lokalen Bilddateien basieren, optional auch auf Bildern aus RSS-Feeds. Das Windows Media Center übernimmt die im System definierten "Bibliotheken" und enthält die neue Option "Favoriten wiedergeben", die sich an Ratings und der Abspielhäufigkeit orientiert. Die Formate sind gemäß dem Windows Media Player erweitert. Version 12 des Windows Media Player enthält neue Funktionen in der Mediabibliothek, eine "Play to"-Option zum Senden an Streaming-Clients, ferner eine kompakte "Now Playing"-Ansicht. Der Player spielt auch die Apple-Formate MOV, AAC und H.264, ferner Xvid und Divx. Wordpad erhält

ein Ribbon-Menü und unterstützt die Formate ODT und DOCX. Der XML-Viewer XPS Essentials Pack ist jetzt Systembestandteil in Windows 7.

Flash Player unter Windows 7 RC 64-Bit installieren

von Panagiotis Kolokythas
08.05.2009, 09:15 Uhr


Den Flash-Player möchte sicherlich keiner mehr missen. Unter der 64-Bit-Version von Windows 7 verweigert der Flash Player aber die Installation. Wir zeigen Ihnen, wie Sie das Problem bequem lösen können.



 Flash Player unter Windows 7 RC 64-Bit


Der Flash-Player existiert derzeit [nur für Linux in einer 64-Bit-Vorabfassung](#). Wer nun den seit Anfang der Woche [verfügbaren Release Candidate von Windows 7](#) in der 64-Bit-Fassung installiert, der muss sich mit Flash-Problemen herumärgern.



 Flash fehlt: Firefox verweigert das Abspielen der Youtube-Videos

In Verbindung mit dem mitgelieferten [Internet Explorer](#) machen sich die Flash-Probleme noch nicht bemerkbar. Hier kann der Anwender wie gewohnt beispielsweise die Website von Youtube ansteuern und die dort verbreiteten [Videos](#) anschauen. Wer allerdings Firefox installiert und bei Youtube ein Video betrachten möchte, der erhält die Fehlermeldung "Du hast möglicherweise JavaScript deaktiviert oder verwendest eine ältere Version des Adobe Flash Player. Hier erhältst du die neueste Version des Flash Player."



 Folgt man dem Link, dann gelangt [man auf eine Website von Adobe](#), auf der man den Flash Player in der aktuellen Version herunterladen kann. Normalerweise. Unter [Windows 7 RC \(64-Bit\)](#) ist ein Download des Flash-Players über diese Seite mittels Firefox nämlich nicht möglich. Egal welches Betriebssystem ausgewählt wird, der Button "Weiter" reagiert nicht und es erfolgt kein Download.

Die Lösung für dieses Problem:

Laden Sie den Flash Player in Form [einer Exe-Datei direkt von den PC-WELT Download-Servern](#) herunter, in dem Sie auf den Button "Zum Download" unter "Datenblatt Adobe Flash Player für Firefox" klicken. Anschließend starten Sie die Installation der Datei "install_flash_player.exe" und schließen alle Browser-Fenster. Nun ist der Flash-Player auch unter Firefox nutzbar.

Damit installieren Sie die 32-Bit-Fassung des Flash Player 10, die nach unseren Erfahrungen keinerlei Probleme unter Windows 7 64-Bit macht. Sobald Adobe aber die 64-Bit-Fassung des Flash-Players 10 für Windows ausliefert, sollten Sie die 32-Bit-Fassung deinstallieren und die neue Version installieren.

Blue Badge aktiviert versteckte Funktionen in Windows 7

von Hans-Christian Dirscherl
11.11.2008, 08:49 Uhr

In der Build 6801 von Windows 7, die Microsoft auf der PDC verteilte, sind bekanntlich einige neue Windows-Funktionen versteckt, die nicht frei geschaltet wurden. Das Gratis-Tool Blue Badge hebt diese Sperre auf - damit stehen nun auch die Gestensteuerung und die Desktop-Diashow zur Verfügung.



Rafael Rivera Jr. entwickelt sich so langsam zum Schrecken von Microsoft. Erst hat der findige Tüftler ein Tool entwickelt, [mit dem sich die bisher in der Build 6801 noch versteckten neuen Taskleiste von Windows 7 aktivieren lässt](#). Jetzt hat Rivera nachgelegt und sein Tool um weitere Funktionen erweitert.

Blue Badge, wie das Gratis-Tool mittlerweile heißt (ehemals unlockProtectedFeatures.exe), schaltet laut Rivera nun auch die Gestensteuerung in der [Windows 7 Build 6801](#) frei, mit der sich das Betriebssystem über einen Touchscreen steuern lässt. Außerdem lässt sich mit dem neuen Blue Badge die Desktop-Diashow aktivieren: Der Desktop-Hintergrund von Windows 7 Build 6801 wird danach durch wechselnde Bilddateien bestimmt, die Sie zuvor zu einer Dia-Show zusammengestellt haben.

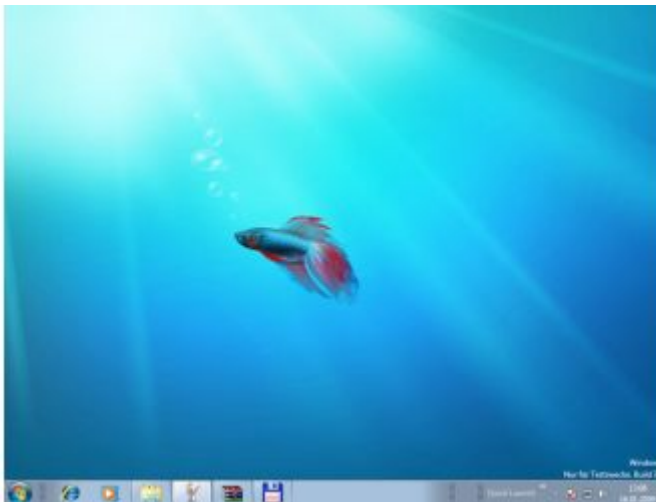
Der Entwickler weist ausdrücklich daraufhin, dass die Benutzung des [Tools](#) auf eigene Gefahr erfolgt und die veränderten System-Dateien nicht automatisch gesichert werden - das sollte der experimentierfreudige Anwender händisch erledigen. Da aber das gesamte Windows 7, so wie es derzeit vorliegt, ohnehin nicht für den Einsatz auf Produktivsystemen gedacht ist, sollte das kein Problem sein.

[Sie können sich das rund 20 KB große Blue Badge hier vom Weblog Riveras herunterladen](#). Derzeit steht Blue Badge nur für die 32-Bit-Variante von Windows 7 zur Verfügung.

15 geheime Windows 7 Funktionen

- **15 geheime Windows-7-Funktionen**

Bild 1 von 15



Wieso ein Fisch?

Auch Microsoft-Entwickler haben Sinn für Humor. Anders lässt sich nicht erklären, warum Windows 7 Beta 1 standardmäßig mit einem Fisch als Desktop-Hintergrund ausgeliefert wird. Es handelt sich nämlich nicht um irgendeinen Fisch, sondern um einen Siamesischen Kampffisch. Auf Lateinisch: "Betta splendens" oder einfach nur "Betta"

- **15 geheime Windows-7-Funktionen**

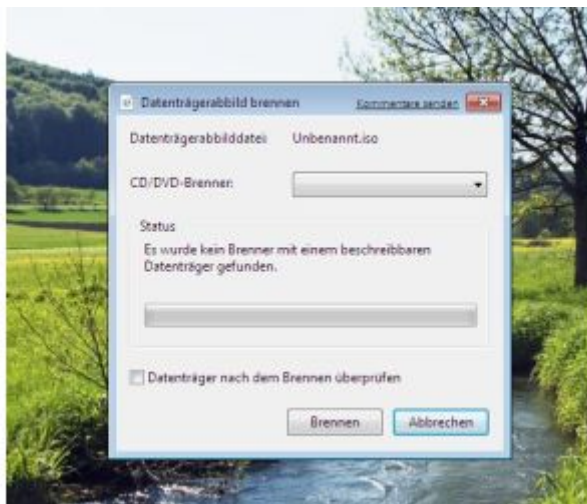
Bild 2 von 15



Offene Fenster per Hotkeys steuern

Das aktuell geöffnete Fenster kann über Hotkeys neu positioniert werden: sorgt beispielsweise dafür, dass das aktuell geöffnete Fenster an der linken Seite des Desktops andockt. Mit "Windows-Taste + Rechte Pfeiltaste" wird das Fenster rechts andockt. Auch "Windows-Taste" plus "Pfeiltaste hoch" und "Pfeiltaste runter" haben eine Wirkung: Das Fenster wird am oberen Desktop-Bereich andockt und maximiert oder in die Taskleiste minimiert.

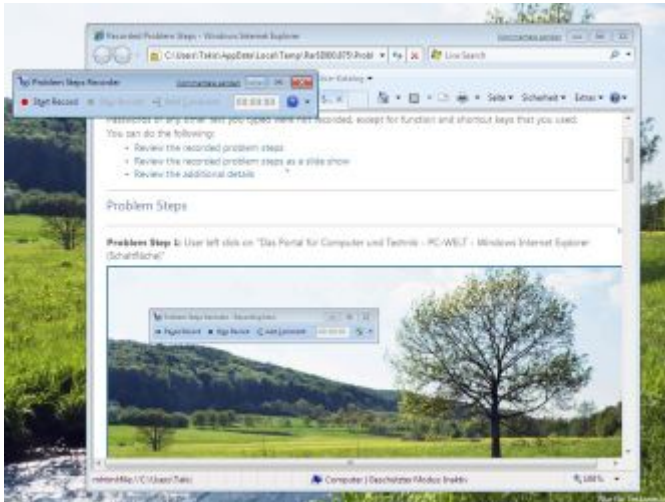
- Bild 3 von 15



ISO-Brenntool versteckt

Wer auf die Schnelle eine ISO-Datei brennen möchte, der benötigt kein Extra-Tool mehr. In Windows 7 ist das Tool "Datenträgerabbild brennen" versteckt, das immer dann startet, wenn man versucht, eine ISO-Datei aufzurufen.

- Bild 4 von 15



Probleme per Tool Aufzeichnen

Gerade PC-Neulingen fällt es schwer, einem Profi exakt ein Problem zu erläutern. In Windows 7 müssen sie es auch nicht mehr. Denn Windows besitzt das neue Tool "Problem Steps Recorder", mit der der Anwender einfach alle Schritte aufzeichnen kann, die zu dem Problem führen. Sogar Kommentare können während des Aufzeichnens hinzugefügt werden. Die fertige Aufzeichnung speichert Windows 7 als MHTML-Datei in einer ZIP-Datei ab. Diese MHTML-Datei enthält alle Daten, die ein Support-Mitarbeiter wissen muss - inklusive Screenshots. Sogar an welchen Stellen der Anwender mit der Maus geklickt hat, ist genauestens protokolliert. Einfacher geht's nimmer. Aufgerufen wird das praktische Tool über die Kommandozeile und nach der Eingabe von "psr.exe".

- Bild 5 von 15



Alle Fenster auf einen Schlag minimieren

Ganz unten rechts in der Taskleiste (neben der Uhrzeit), findet sich ein kleiner Balken, der eine Funktion hat: Sobald man mit der linken Maustaste darauf klickt, werden alle aktuell geöffneten Fenster auf einen Schlag minimiert und man hat freie Sicht auf den Desktop. Nach einem weiteren Klick werden alle zuvor geöffneten Fenster wieder angezeigt.

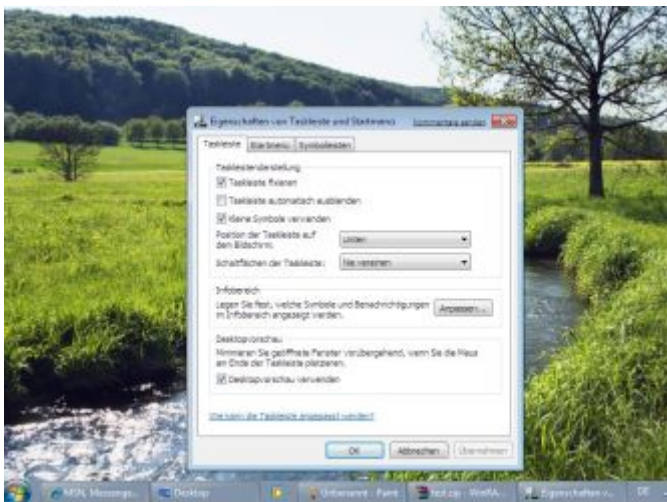
- Bild 6 von 15



Taskleiste per Tastatur steuern

Einträge in der Taskleiste lassen sich auch per Tastatur aufrufen. Mit Windows-Taste + T wird die Taskleiste aktiviert. Mit den vier Pfeiltasten können Sie sich nun hin und her bewegen. Per Enter wird eine Applikation gestartet/aktiviert. Mit "Escape" bereiten Sie dem "Spuk" ein Ende.

- Bild 7 von 15



Alte Taskleiste wiederherstellen

Die neue Windows-7-Taskleiste (mit ihren großen Icons) gefällt Ihnen nicht? Kein Problem, denn mit nur wenigen Mausklicks lässt sich die gewohnte Windows-Taskleiste aktivieren. Klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste in die Taskleiste und wählen "Eigenschaften" aus. Anschließend setzen Sie im "Taskleiste"-Reiter ein Häkchen bei "Kleine Symbole verwenden" und wählen bei "Schaltflächen der Taskleiste" im Drop-Down-Menü "Nie vereinen" aus. Voila ... die Taskleiste hat sich gewandelt.

- Bild 8 von 15



Windows 7 von USB installieren

Windows 7 lässt sich problemlos von einem USB-Stick aus installieren. Dazu benötigen Sie natürlich zunächst mal einen USB-Stick, der über genügend Speicherplatz verfügt (4 GB und aufwärts). Den USB-Stick müssen Sie nun mit FAT 32 formatieren. Anschließend kann der gesamte Inhalt der Windows-7-ISO einfach auf den USB-Stick kopiert werden. Dazu verwendet Sie den Xcopy-Befehl wie folgt: xcopy DVD-Laufwerksbuchstabe USB-Laufwerksbuchstabe /e /f (also etwa xcopy d:\ e:\ /e /f)

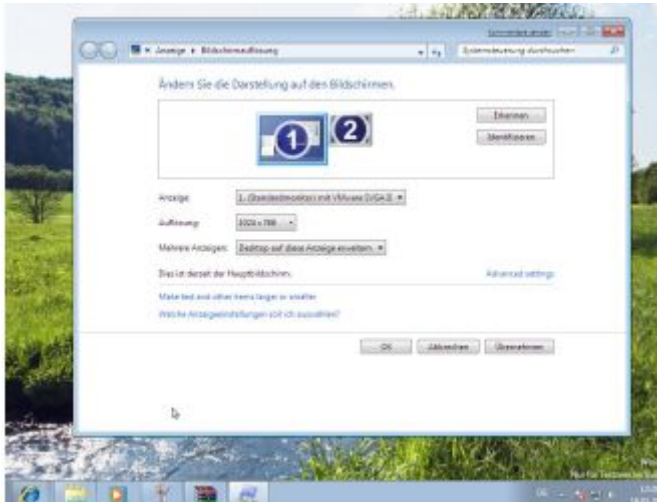
- Bild 9 von 15



Schnellzugriff auf Programme

Sie können in Windows 7 jedes beliebige Programm in die Taskleiste ziehen. Danach wird es per schickem großen Icon angezeigt. Die in der Taskleiste abgelegten Programme können Sie per Tastendruck schnell und bequem aufrufen. Das Programm ganz links in der Taskleiste (gleich neben dem Startmenü-Knopf) kann über + <1> gestartet werden. Das rechts daneben über + <2>, usw. Wichtig: Es wird immer eine neue Instanz des betreffenden Programms gestartet. Das bedeutet: Ist beispielsweise der Internet Explorer bereits gestartet, dann wird eine neue Instanz des Browsers nach Drücken des Hotkeys gestartet.

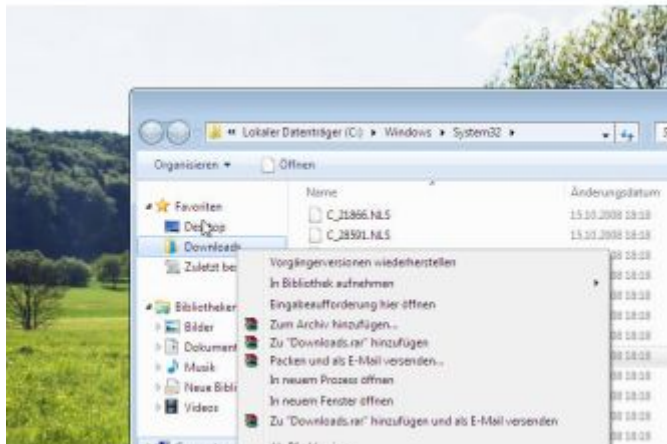
- Bild 10 von 15



Applikationen zwischen Monitoren verschieben

Wer zwei Monitore besitzt, der kann bequem das Fenster einer Applikation von einem Monitor zum nächsten befördern. Dazu drücken Sie einfach Windows-Taste+Shift+Pfeil rechts oder Windows-Taste+Shift+Pfeil links.

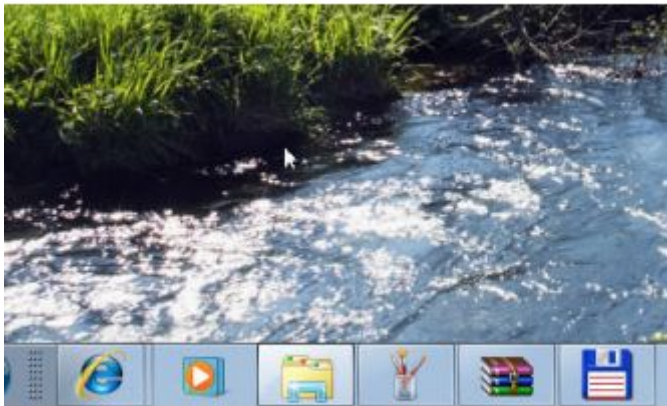
- Bild 11 von 15



Clevere Eingabeaufforderung

Wenn Sie auf einen Ordner mit gedrückter Shift-Taste das Kontextmenü aufrufen, dann erscheint dort der Eintrag "Eingabeaufforderung hier öffnen", über den Sie bequem die Kommandozeile öffnen können. Dabei springt die Kommandozeile automatisch zu dem gewünschten Ordner.

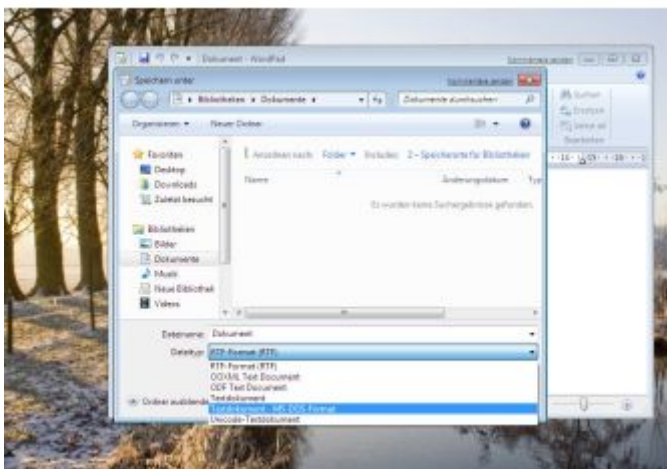
- Bild 12 von 15



Taskleisten-Icons ändern

Trivial aber dennoch erwähnenswert: Die Reihenfolge der Programm-Icons in der Taskleiste lässt sich kinderleicht ändern. Ziehen Sie einfach das Icon per gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle. Das gilt aber nicht nur für die Icons in der Taskleiste! Auch die Einträge in der Systray lassen sich so umsortieren.

- Bild 13 von 15



Wordpad liebt Opensource

RTF oder Textdokument - viel mehr Formate beherrschte Wordpad bisher nicht. In Windows 7 hat Wordpad nicht nur eine neue Oberfläche erhalten, sondern auch die Zahl der unterstützten Formate wurde erhöht. Neben RTF und Textdokumenten werden jetzt auch Dokumente in Microsofts OOXML-Format (Office Open XML) unterstützt. Viel wichtiger/erwähnenswerter: Auch Dokumente im ODF-Format (OpenDocument-Format) werden unterstützt! Und bevor Sie fragen: Nein - Paint hat zwar auch eine neue Oberfläche, aber mehr Bildformate unterstützt die Grafikbearbeitung leider nicht.

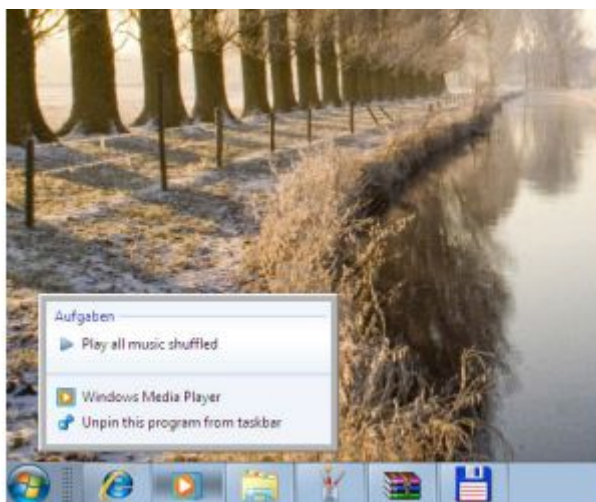
- Bild 14 von 15



Schnellstartleiste aktivieren

Sie aktivieren die Schnellstartleiste? Zwar hat Microsoft die Leiste von der Oberfläche entfernt, dennoch wird sie aber noch bei Windows 7 (versteckt) mitgeliefert und lässt sich durch einen Trick aktivieren. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Taskleiste und wählen Sie im Kontextmenü "Symbolleisten" und anschließend "Neue Symbolleiste..." aus. Im erscheinenden "Ordner auswählen"-Dialog geben Sie "%userprofile%\AppData\Roaming\Microsoft\Internet Explorer\Quick Launch" und drücken auf den Button "Ordner auswählen". Prompt wird die Quicklaunch-Leiste nun angezeigt. Per Rechtsklick in die Schnellstartleiste können Sie nun das Aussehen nach ihrem Geschmack anpassen und sie anschließend per Maus an die gewünschte Stelle befördern.

- Bild 15 von 15



Schicke Jumplist-Animation

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Taskleisten-Icon klicken, dann erscheint die so genannte JumpList. Diese lässt sich aber auch optisch eindrucksvoller anzeigen. Klicken Sie mal mit der linken Maustaste auf das Taskleisten-Icon, halten die linken Maustaste gedrückt und ziehen Sie nun die Maus nach oben. Die Jump-List wird animiert aufgeblendet. Das gefällt Ihnen? Dann rufen Sie mal den Internet Explorer 8, klicken Sie in die Adresszeile und bewegen Sie die Maus bei gedrückt gehaltener linker Maustaste nach unten ;)